



²¹
Die MIMEN e.V.
Theaterverein in Much

UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER

Komödie in drei Akten von
Michael Cooney

Mitwirkende:

*Fritz Specht, Petra Müller-Stache,
Friedhelm Schlimbach,
André Willmund, Sandra Wollersheim,
Kajo Willmund, Ute Weber,
Elke Wachendorf, Iris Peters, Reiner Kolf.*

Regie:

Rolf Bitsching



ERICH VOGEL
Angestellter (arbeitslos)
LISA VOGEL
lessen Ehefrau
BENNO FUHRMANN
Untermieter
KRAUSE
Beamter des Sozialamtes
DR. LÄMMCHEN
Ehetherapeutin
ONKEL GEORG
Onkel von Erich
MARIA MENGELHEIM
Gemeindeschwester
FRIEDENSTEIN
Beerdigungsunternehmer
FRAU BAUM
Leiterin des Sozialamtes
GABI KISTENICH
Verlobte von Benno

FRITZ SPECHT
PETRA MÜLLER-STACHE
FRIEDHELM SCHLIMBACH
ANDRÉ WILLMUND
SANDRA WOLLERSHEIM
KAJO WILLMUND
UTE WEBER
REINER KOLF
ELKE WACHENDORF
IRIS PETERS

Maske: Agnes Willmund, Jutta Hellmann, Steffi Krakowski

Frisuren: Marianne Bitsching

Bühnenbau/Bühnenbild: Bogdan Krakowski, Michael Martin, Fritz Specht

Bühnentechnik: Martin Isenberg, Sebastian Bernhardt

Souffleuse: Irmela Seils

Regie: Rolf Bitsching

Und ewig rauschen die Gelder

Liebe Theaterfreunde;

„Lügen haben kurze Beine“, sagt ein allseits bekanntes Sprichwort. Wie man dies auf amüsante Art umwandelt in „Lügen bringen viele Scheine“, zeigt Ihnen, liebe Mimenfreunde, unser diesjähriges Stück. Dieses „Märchen“ von den Skurrilitäten unseres Sozialstaates und seiner Bürokratie ist nur Aufhänger, Idee und Auslöser für all die Lügen, Verwechslungen und turbulenten Ereignisse, die in dieser Komödie über den Mißbrauch staatlicher Hilfe vorkommen.

Der piffige Erich Vogel ist arbeitslos und bringt es einfach nicht fertig, dies seiner Frau Lisa zu gestehen. Der wöchentliche Scheck des Sozialamtes für einen gerade ausgewanderten Untermieter bringt ihn in seiner Not auf die Idee, wie er seine Schwierigkeiten vertuschen kann. Und weil ihn unser Sozialstaat bereitwillig unterstützt, erfindet Erich immer mehr Hausbewohner, um Kindergeld, Arbeitslosengeld, Mutterschaftsgeld, Wohngeld und die ganze Palette sonstiger staatlicher Unterstützungen zu kassieren. Mit diesem ständig wachsenden erschwindelten Einkommen läßt es sich prächtig auskommen.

Dies geht so lange gut, bis er auf einem Antrag eines Tages die Unterschrift vergißt und einige Zeit später Herr Krause, ein Außendienstmitarbeiter des Sozialamtes, vor der Tür steht. Der ist zwar nicht der Hellste, trotzdem muß Erich schnellstens eine Familie herzaubern. Hier kommt ihm sein Untermieter Benno Fuhrmann gerade recht. Der muß, genau wie Erichs Onkel Schorsch, eine Rolle in dieser Inszenierung übernehmen.

In seiner Panik läßt Erich ein Familienmitglied „sterben“. Das hätte er besser nicht getan. Nun schüttet das Sozialamt nicht nur wiederum das finanzielle Füllhorn über ihm aus, sondern schickt ihm zusätzlich noch zwei rührend hilfsbereite, aber nervige Helfer ins Haus, die Gemeindeschwester Maria Mengelheim und den Bestatter, Herrn Friedenstein. Erichs ahnungslose Gattin Lisa, die von seinen Schummereien nichts weiß, macht die Verwirrung komplett, als sie mit der Ehe-therapeutin Frau Dr. Lämmchen auftaucht. Ein zufällig gefundener Karton mit weiblichen Utensilien wie Perücken, Stillbüstenhalten etc. haben bei Lisa den Verdacht aufkommen lassen, daß ihr Ehemann seltsame sexuelle Vorlieben entwickelt hat.

Das ganze Lügengerüst, aufbauend auf abstrusen Familiengeschichten, kann Erich eine Weile aufrechterhalten, dann erscheint Frau Baum, die Leiterin des Sozialamtes. Diese resolute Dame durchschaut den ganzen Schwindel, gibt allerdings der Geschichte am Ende doch noch eine überraschende Wende.

Wir hoffen, daß Sie, liebe Zuschauer, bei all den Verwicklungen und Phantasien der Darsteller den Überblick behalten, bei den Proben haben wir das nicht immer geschafft, und wünschen Ihnen viel Vergnügen.

PS: Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und realen Verhältnissen sind selbstverständlich rein zufällig und nicht beabsichtigt. Wie Sie sich vorstellen können, funktioniert so etwas nur auf der Theaterbühne.

Viel Spaß bei unserer Komödie!

Ihre Mimen
Rolf Bitsching